

Weihnachtszauber

Michi Adventsprojekt

Von Tarima

Kapitel 2: Adventskranz

„Etwas davon, etwas davon und dann noch etwas davon“, dirigierte mich Mimi umher und ich legte einfach nur noch Blumen, Kerzen und irgendwelchen Dekokram in den Einkaufskorb. Es war einfach unglaublich, was diese Frau alles für einen Adventskranz brauchte.

Reichen da nicht ein paar Kerzen, die man auf ein bisschen Gestrüpp steckt? Von letzterem sollte sie doch noch genug haben, nachdem sie das Büro damit vollgehängt hat? Zumindest etwas Gutes hatte ihre Aktion ja... Wir waren seit diesem Tag glücklich zusammen.

„Tai? Tai! Sag mal hörst du mir überhaupt zu?“, schnaubte Mimi und sah mich empört an.

„Ähm, Sorry“, murmelte ich und legte schnell die Nussknacker-Figur vor der wir standen in den vollen Einkaufskorb.

„Ich glaube, jetzt habe ich alles.“ Zufrieden lächelte sie.

„Das macht dann 12000 Yen.“

Mir fiel die Kinnlade hinunter. 12000 Yen? Für einen Kranz, den wir in wenigen Wochen wieder wegschmeißen? Doch Mimi schien das alles kalt zu lassen. Freudestrahlend hielt sie der Kassiererin die Bankkarte entgegen.

Ich hörte, wie der Schlüssel im Schloss umgedreht wurde. Mimi war vor einigen Stunden zu Sora aufgebrochen. Die beiden wollten gemeinsam Kränze herstellen. Ich genoss in der Zeit die Ruhe. Ich liebe Mimi wirklich sehr, aber in der Weihnachtszeit war sie einfach zu viel.

Keine fünf Sekunden stand Mimi vor mir – oder vielmehr ein riesiger Adventskranz.

„Schau mal. Ist der nicht wunderschön geworden? Passend zum ersten Advent. Wir können gleich eine Kerze anzünden.“ Ohne eine Reaktion abzuwarten holte sie ein Feuerzeug und steckte die erste Kerze an.

„Wunderschön“, sagte ich und starrte auf das überdimensionale, kitschige Ding. Zufrieden kuschelte sich Mimi zu mir auf die Couch.

Einige Zeit später ertönte ein unerträglich nervtötendes Piepsen und ich hörte Mimi

schreien. Ich blinzelte ein paar Mal. Mist, wir waren auf der Couch eingeschlafen – und die Kerze brannte noch. Schnell löschte ich das Feuer.
„Mensch, der schöne Kranz.“, murmelte Mimi traurig. Genau, der schöne Kranz.